

MACBETH | SPIELMATERIAL FÜR EINE SZENISCHE INTERPRETATION

RAINER O. BRINKMANN

ROLLENKARTEN

Sicario, ein Auftragsmörder

Du bist 28 Jahre alt. Du stammst aus einer einfachen Familie, die in einem kleinen Dorf nahe beim Schloss von König Macbeth wohnt. Du hattest wegen der Armut deiner Familie eine schwierige Kindheit und bist schon früh darauf gebracht worden, dass man sich sein Brot auch anders verdienen kann als durch harte Arbeit. Weil du mit der Zeit skrupellos geworden bist, hat man dich sogar gefragt, ob du jemanden umbringen kannst. Das hast du getan und schon kam der nächste Auftrag für einen Mord. Mittlerweile ist es ein Job für dich und du erledigst alle Aufträge schnell, unauffällig und lautlos. So hast du dir mit der Zeit einen Namen gemacht und natürlich hast du diskrete Verbindungen. Du fragst nicht nach dem Grund, sondern lediglich nach dem Ort, an dem du dein Opfer treffen kannst. Du bist kräftig und unerschrocken. Deswegen hat dich sogar König Macbeth zu sich rufen lassen. Er scheint einen Auftrag für dich zu haben.

„Dort liegt er in seinem Blute.“

Comtessa di Dunbar, Kammerfrau der Lady Macbeth

Du bist 18 Jahre alt und hilfst Lady Macbeth beim An- und Auskleiden. So bist du jeden Morgen und Abend mit ihr zusammen. Du bist ihr eindeutig untergeben, aber manchmal redet sie mit dir, als wäret ihr gute Bekannte. Du holst ihre Kleider aus der Kleiderkammer, wäschst und bügelst sie mit einem heißen Stein. Häufig läufst du hin und her, weil die Lady mehrere Kleider anprobieren möchte. Du kennst ihre Gewohnheiten und ihren Geschmack: sie mag weite, ausladende Kleider. Dir gelingt es immer sehr gut, ihre Haare zu frisieren. Du selbst sollst die Haare zusammengehalten tragen, so sitzt du manchmal heimlich mit offenen Haaren in deiner Kammer und frisierst dich. Deine Kammer liegt am hinteren Flurende, so kann dich Lady Macbeth mit einer Glocke jederzeit zu sich rufen. Manchmal phantasiert sie von anderen Zeiten, in denen sie noch prächtigere Kleider und Schmuck tragen wird. Dann wirst du ganz aufgeregt: ob das wohl so sein wird?

„Das sage ich keinem auf dieser Erde.“

William MacGregor, Arzt im Schloss von Dunsinane

Du bist 55 Jahre und lebst schon sehr lange am Schlosse von Lord und Lady Macbeth. Du wirst bei allen Krankheiten und Unfällen im Schloss herbei gerufen. Du verbindest und heilst Verletzungen, die bei der Küchen- und Feldarbeit entstanden sind und linderst Erkältungen in harten Wintern. Beim vielen Heizen der Öfen in den 23 Hallen des Schlosses gibt es häufig Verbrennungen und du wirst zum Verbinden der Wunden gerufen. So kennst du von der Küche über den Stall bis zu den Höflingen alle Menschen und deren Leiden im Schloss. Lady Macbeth erfreut sich bester Gesundheit. Als ihr Leibarzt hast du dadurch nicht soviel zu tun. Sie ruft dich eher zu sich, um eine anregende Konversation zu führen, wenn ihr Mann gerade wieder nicht da ist. Du beobachtest sie und machst dir so deine Gedanken. Glücklicherweise stehst du unter dem Schweigegelübde, so dass du nicht über alles reden musst, was dir anvertraut wird. So zum Beispiel der Wunsch der Lady, selbst Königin zu sein. Ihr Wunsch dahingehend ist so stark, dass du fast glaubst, sie könnte das erreichen, da du ihren starken Willen kennst.

„Warum reibt sie die Hände?“

Banco (Banquo), Than von Macintosh

Du bist 36 Jahre alt und stammst aus der berühmten Familie der Stuarts. Als schottischer Edelmann ist es deine Pflicht, dem König Duncan Treue zu leisten und im Krieg an seiner Seite zu kämpfen. Weil du ein tapferer und mutiger Krieger warst, hat Duncan dich zum königlichen Heerführer ernannt, genauso wie Macbeth. Zusammen seid ihr bisher immer siegreich vom Felde zurück gekehrt. Der König erkennt deine großen Verdienste an, indem er dich gut entlohnt und darüber hinaus reich beschenkt. Du hörst den König manches Mal von Macbeth schwärmen und bist ein wenig neidisch auf ihn. Aber du siehst auch, dass der König dir Beweise seiner Zuneigung entgegen bringt. Wenn du nicht in der Schlacht auf dem Felde bist, lebst du auf deinem Schloss in Schottland. Aber du bist nicht mehr gern dort, seit deine Frau gestorben ist. Sie war noch so jung und schön, als eine unheilbare Krankheit sie hinweg raffte. Ihr habt einen Sohn, Fleanzio (Fleance), der 10 Jahre alt ist. Ihn liebst du über alles, weil er dich an sie erinnert. Wenn du Zeit hast, gehst du mit ihm durch die Natur und zeigst ihm die herrlichen Landschaften Schottlands.

„Ha, ha, die Hölle macht wahr ihr Wort. So fängt der Teufel sich seine Opfer.“

Malcolm, Prinz von Cumberland

Du bist 32 Jahre alt und der älteste Sohn von Duncan, dem schottischen König. Deine streng gläubige Mutter erzog dich in Ehrfurcht vor Gott. Dein Vater bestimmte dich zum Thronfolger. Daher ist dein offizieller Titel Prinz von Cumberland. Du hast neben den schulischen Fächern einen exzellenten Privatunterricht in Fechten und Reiten erhalten und wurdest früh in die Regierungsgeschäfte eingeweiht. Seit geraumer Zeit kämpfst du an der Seite deines Vaters im schottischen Heer gegen die feindlichen Norweger. Die Soldaten mögen dich, man sagt, du bist keck und mutig. Sie fechten dich aus dem Feindgetümmel heraus, wenn du von ihnen umzingelt bist. Genau wie dein Vater bist du deinem Vetter Macbeth sehr eng verbunden. Du bist froh, ihn einmal unter deiner Herrschaft als Freund und Anführer des königlichen Heeres zu deinen Getreuen zählen zu können.

„Für des Vaterlandes Freiheit, gegen Tyrannei und Mord!“

Macduff, Than von Fife

Du bist 35 Jahre alt. Als schottischer Edelmann ist es deine Pflicht, dem König Duncan Treue zu leisten und im Krieg an seiner Seite zu kämpfen. Du bist ein tapferer und mutiger Krieger, genauso wie Macbeth und Banco. Zusammen seid ihr bisher immer siegreich vom Felde zurück gekehrt. Der König erkennt deine großen Verdienste an, indem er dich gut entlohnt und darüber hinaus reich beschenkt. Du hörst den König manches Mal von Macbeth schwärmen und bist ein wenig neidisch auf ihn. Aber du siehst auch, dass der König dir Beweise seiner Zuneigung entgegen bringt. Wenn du nicht in der Schlacht auf dem Felde bist, lebst du auf deinem Schloss in Schottland, zusammen mit deiner Frau und deinen drei Kindern. Du kennst die Verhältnisse in Schottland sehr genau und beobachtest immer, was gerade passiert. Du befürwortest die freundschaftlichen Beziehungen der Feldherren und Edlen untereinander und zum König, aber du kannst nicht vermeiden, dass Konkurrenz herrscht. Auch bist du dir nicht sicher, ob alle den ältesten Sohn des Königs, Malcolm, als Thronfolger akzeptieren. Du versuchst aufmerksam zu sein; im Notfall würdest du den König einschalten. Aber vorerst wirst du ihn nicht unnötig beunruhigen.

„Nein! Hier kann ich nicht mehr leben.“

Macbeth, Than von Glamis

Du bist 35 Jahre alt und stehst als einer der angesehensten Feldherren im Dienste des schottischen Königs Duncan. Du bist königlicher Heerführer, ebenso wie der Than von Mackintosh Banco, und wirst von Duncan reich für deine Treue und deinen Mut belohnt. Du hast großes Ansehen erlangt und deine Fähigkeiten oft unter Beweis gestellt. Du fürchtest keinen Kampf und kein Blut, wenn es um den Erhalt der Macht und der Königskrone geht. Je älter du wirst und je mehr du von der Staatsführung verstehst, desto mehr erscheint dir König Duncan als ein zu schwacher Herrscher. Er schafft es ja nicht einmal, die Grenze des Landes im Norden zu sichern. Du strebst nach Ruhm und auch die Königskrone würde dir gut stehen. Zwar weißt du, dass sie dem Prinzen von Cumberland, Duncans Sohn Malcolm gebührt, aber in Schottland wäre es nicht das erste Mal, dass der Thron gewaltsam erobert wird. Wenn du aus der Schlacht zurück kehrst, erwartet dich in deinem Schloss Dunsinane, das im Wald von Birnam liegt, deine Gattin Lady Macbeth. Du liebst sie, weil sie so ehrgeizig und zielstrebig ist. Sie wäre sicher auch eine sehr gute Königin.

„Wer dächte in Liebe mein?“

Lady Macbeth

Du bist 33 Jahre alt und verheiratet mit dem Than von Glamis, Macbeth. Du lebst im Schloss von Dunsinane, umgeben von Dienern und Kammerfrauen, die für dein Wohl sorgen. Du hast ein Leben in Reichtum und Glanz, aber du bist ehrgeizig und strebst nach mehr. Du wärest gern die Königin von Schottland. Leider hat der jetzige König Duncan zwei Söhne, daher besteht keine Chance, rechtmäßig in die Linie der Herrscher aufzusteigen. Weil dein Mann als königlicher Heerführer oft in die Schlacht ziehen muss, um Schottland gegen die Norweger zu verteidigen, bist du häufig allein. An diesen langen Tagen der Abwesenheit der Krieger, Edlen und Lords schweifst du durch die zahlreichen Räume des Schlosses. Immer wieder siehst du in Gedanken wie schön du als Königin aussehen würdest. In königliches Geschmeide gehüllt würde dein Wort alles gelten. Die Untertanen würden vor dir auf die Knie sinken und deine Macht würde weit über die Mauern dieses Schlosses hinweg bekannt werden. Manchmal erzählst du davon deiner Kammerfrau, der Comtessa di Dunbar, die dir täglich beim An- und Auskleiden zur Hand geht. Auch mit William MacGregor, dem Arzt des Schlosses hast du schon darüber diskutiert, dass die Macht in Schottland in den falschen Händen liegt.

„Was geschehen, ist geschehen.“

Fleazio (Fleance), Sohn von Banco

Du bist 10 Jahre alt und stammst aus der berühmten Familie der Stuarts. Dein Vater ist Banco, der Than von Macintosh und Feldherr des schottischen Königs. Du bist auf eurer Burg groß geworden und hast dort immer gern mit den anderen Kindern Ritterspiele gemacht. Wenn dein Vater mit dem Pferd fort reitet, um mit den Männern in die Schlacht zu ziehen, bist du sehr stolz auf ihn. Er ist dann so prachtvoll gekleidet mit seiner Rüstung und reitet in der vordersten Reihe mit Macbeth, dem Than von Glamis und König Duncan. Wenn sie dann nicht mehr zu sehen sind vom höchsten Turm eurer Burg aus, gehst du zu deinem Pferd und tröstest dich bei ihm. Seit ein paar Wochen hast du aber jetzt Fechtunterricht, dann kannst du später auch mitziehen und so berühmt werden wie dein Vater.

„Seid furchtlos und tapfer! Unbesiegt und groß wirst du sein!“

Hekate, Hexe

Du bist uralt und lebst in einer Höhle in der Schottischen Heide. Eingeschrumpft und wild siehst du aus, greifst mit stumpfen Fingern nach den Menschen. Aus deinem faltigen Mund hören sie ihre Zukunft. Deshalb wirst du Schicksalsschwester genannt. Die Menschen halten dich für eine Frau, doch durch deinen Bart geraten sie in Verwirrung. Diese dummen, naiven Wesen! In Wirklichkeit bist du alles, was du sein willst, gleichzeitig. Wenn du es so willst, können die Menschen dich verstehen. Dann prophezeist du ihnen in Bildern sprechend die Zukunft: mit deiner Kraft, das Böse auszuführen, dienst du den dunklen Mächten. Du kannst Zaubetränke brauen, Trugbilder entstehen lassen. Du hast am meisten Erfahrungen von euch und musst manchmal den anderen sagen, wo es lang geht. Mit den Mächtigen Herrschern der realen Welt treibst du gern einen Spuk, weil sie in deinen Augen auch böse sind und den richtigen und falschen Hexen (das sind die, die von der Kirche dazu ernannt werden) das Leben schwer machen.

„Fleißige Hände bringen's bald zu Ende.“

Graymalkin, Hexe

Du bist uralt und lebst in einer Höhle in der Schottischen Heide. Eingeschrumpft und wild siehst du aus, greifst mit stumpfen Fingern nach den Menschen. Aus deinem faltigen Mund hören sie ihre Zukunft. Deshalb wirst du Schicksalsschwester genannt. Die Menschen halten dich für eine Frau, doch durch deinen Bart geraten sie in Verwirrung. Diese dummen, naiven Wesen! In Wirklichkeit bist du alles, was du sein willst, gleichzeitig. Wenn du es so willst, können die Menschen dich verstehen. Dann prophezeist du ihnen in Bildern sprechend die Zukunft: mit deiner Kraft, das Böse auszuführen, dienst du den dunklen Mächten. Du kannst Zaubetränke brauen, Trugbilder entstehen lassen und liebst es, mit deinen Freundinnen zu tanzen. Du kannst sehr gute Zaubetränke brauen und bist oft unterwegs, um die Zutaten dafür zusammen zu tragen. Dafür musst du oft Tiere und manchmal sogar Menschen töten. Mit den Mächtigen Herrschern der realen Welt treibst du gern einen Spuk, weil sie in deinen Augen auch böse sind und den richtigen und falschen Hexen (das sind die, die von der Kirche dazu ernannt werden) das Leben schwer machen.

„Nun kocht und schmort und brodelt im Hexensuppentopf!“

Infernalìa, Hexe

Du bist uralt und lebst in einer Höhle in der Schottischen Heide. Eingeschrumpft und wild siehst du aus, greifst mit stumpfen Fingern nach den Menschen. Aus deinem faltigen Mund hören sie ihre Zukunft. Deshalb wirst du Schicksalsschwester genannt. Die Menschen halten dich für eine Frau, doch durch deinen Bart geraten sie in Verwirrung. Diese dummen, naiven Wesen! In Wirklichkeit bist du alles, was du sein willst, gleichzeitig. Wenn du es so willst, können die Menschen dich verstehen. Dann prophezeist du ihnen in Bildern sprechend die Zukunft: mit deiner Kraft, das Böse auszuführen, dienst du den dunklen Mächten. Du kannst Zaubetränke brauen, Trugbilder entstehen lassen und liebst es, mit deinen Freundinnen zu tanzen und bist sehr begabt im Erfinden neuer Zaubertänze. Mit den Mächtigen Herrschern der realen Welt treibst du gern einen Spuk, weil sie in deinen Augen auch böse sind und den richtigen und falschen Hexen (das sind die, die von der Kirche dazu ernannt werden) das Leben schwer machen.

„Dreimal vor Liebe toll miaut die Katze!“

Duncan, König von Schottland

Du bist Duncan, der König von Schottland. Du bist 42 Jahre alt und herrschst seit der Königswahl über das mächtige Schottland. Zu regieren ist nicht so leicht: einerseits bedrohen Nachbarvölker dein Reich, die Sicherung der Grenzen ist eine der komplizierten Aufgaben. Zum anderen bist du, wie es im 11. Jahrhundert üblich ist, ein reisender König. Du hast keine Hauptstadt, sondern reist von Burg zu Burg und übernachtet bei den mächtigen Clanführern. Damit hast du auch eine gute Kontrolle über diese Männer. Andererseits ist es nicht ganz ungefährlich, denn manch einer von diesen Clanführern hat sicherlich schon mit dem Gedanken gespielt, selbst König zu werden. Dazu müßte er dich allerdings erst einmal ins Jenseits befördern. Als Thronfolger hast du aber schon deinen Sohn Malcolm, den Prinz von Cumberland, auserkoren. Und damit er sein Erbe nach deinem Tod antreten kann, reist er mit dir und lernt von dir, was es heißt, über Schottland zu herrschen.

„Wo ist der Than von Cawdor?“

FRAGEN ZUR EINFÜHLUNG

Wie alt bist du? Wie und wo lebst du? Mit welchen Menschen in welcher sozialen Umwelt? An welchen Orten hältst du dich meistens auf?

Hast du eine Familie? Was bedeutet sie dir? Zu welchem Stand (Schicht, Klasse, Gruppe) gehörst du? Was denkst du von den anderen Ständen (Schichten, Klassen, Gruppen)?

Wen magst du besonders, wen magst du weniger oder gar nicht und warum? Hast du Freunde bzw. Freundinnen? Wenn ja, was machst du mit ihnen? Liebst du jemanden? Wenn ja, was bedeutet dir diese Liebe? Hasst du jemanden? Was hältst du von König Duncan? Was hältst du von den anderen schottischen Edelleuten?

Wie ist deine materielle Situation? Was für einen Beruf hast du, bzw. was arbeitest du? Wie sieht die Arbeit aus? Bist du damit zufrieden oder nicht? Warum? Womit beschäftigst du dich, wenn du nicht arbeitest? Was bedeutet dir der Titel, Reichtum, Macht? Wie ist deine Einstellung zum Krieg?

Glaubst du an Hexen oder andere zauberische Kräfte?

Was erwartest du vom Leben und von anderen Menschen? Wie ist dein Lebensgefühl? Wie siehst du dich selbst? Magst du dich? Wie wirst du von anderen gesehen? Welche Bedürfnisse und Träume hast du? Worunter leidest du? Was tust du am liebsten?

Wie siehst du aus? Wie bist du gekleidet? Wie ist deine Körperhaltung beim Gehen, Stehen, Sitzen? Welche körperlichen Eigenheiten hast du?

I. Akt, 1. Szene (aus der Dramenfassung)

Personen: Greymalkin, Infernalìa, Hekate

Requisite: Hexenkessel

Eine Heide. Donner und Blitz. Drei Hexen treten auf.

ERSTE HEXE Wann kommen wir drei uns wieder entgegen,
Im Blitz und Donner, oder im Regen?

ZWEITE HEXE Wenn der Wirrwarr stille schweigt,
Wer der Sieger ist, sich zeigt.

DRITTE HEXE Das ist, eh' der Tag sich neigt.

ERSTE HEXE Wo ist der Ort?

ZWEITE HEXE Die Heide dort.

DRITTE HEXE Da wird Macbeth sein. Fort, fort!

ERSTE HEXE Grau Lieschen, ja! Ich komme!

ALLE DREI Unke ruft - geschwind. Schön ist häßlich, häßlich schön:
Schwebt durch Dunst und Nebelhöh'n!
(Die Hexen verschwinden.)

I. Akt, 1. Improvisationsszene

Personen: Macbeth, Banco, Infernalìa, Hekate, Greymalkin

Was bisher geschah:

Macbeth ist siegreich aus dem Krieg der Schotten und Engländer gegen die norwegischen Truppen zurückgekehrt und wurde dafür vom schottischen König Duncan befördert.

Spielt die folgende Szene:

Auf der schottischen Ebene versammeln sich einige Hexen, um den Heerführer Macbeth zu treffen. Die Hexen tauschen den neuesten Klatsch und Tratsch aus, als sie von lauten Trommelschlägen unterbrochen werden. Macbeth und Banco betreten die Ebene. Als sie die Hexen erblicken, beschimpft Banco sie als hässliche Wesen aus einer anderen Welt. Macbeth ermahnt ihn, zu schweigen, und nimmt die Prophezeiung der Hexen entgegen, dass er einst König von Schottland wird. Daraufhin erklären die Hexen Banco, dass seine Kinder einst über Schottland herrschen werden. Dann verschwinden die Hexen.

Wie reagieren Macbeth und Banco auf die Prophezeiung? Hat die Prophezeiung Auswirkungen auf ihr Verhältnis?

I. Akt, Improvisationsszene

Personen: Malcolm, Macduff, Banco, (2 Wachen)

Was bisher geschah:

Nach dem glorreichen Sieg über die Norweger seid ihr zum Feiern im Schloss Dunsinane bei Lord und Lady Macbeth eingeladen. König Duncan selbst war als Gast dabei und hat eure Taten gerühmt und euch reiche Belohnung versprochen.

Spielt die folgende Szene:

Am Morgen nach der Feier kommt ihr zum königlichen Lever, um zu besprechen, welchen Lohn ihr bekommen sollt. Ihr findet den König ermordet vor. Seine Wächter liegen schlafend vor der Tür, die blutigen Schwerter in den Händen.

Wie reagiert ihr? Was unternimmt ihr, um den Schuldigen zu finden? Wer wird der Nachfolger des Königs? Wie verhält man sich ihm gegenüber?

II. Akt, 2. Szene

Personen: Sicario, 2. Mörder, Banco, Fleanzio
Park. In der Ferne Macbeths Schloss.

Sicario: Halt! Wer da? Wo kommt Ihr her?
2. Mörder: Mich schickt Macbeth!
Sicario: Was ist sein Begehrt?
2. Mörder: Banco's Leiche will er sehen!
Sicario: Wo denn? Redet!
2. Mörder: Hier soll's geschehen. Mit dem Sohne kommt er nah.
Sicario: Stille jetzt, bald ist er da!
2. Mörder: Zittre Banco, nach euch beiden ist das Messer schon gezückt!
(Die Mörder verstecken sich. Banco und Fleanzio treten auf)
Banco: Etwas rascher, mein Junge. Sieh die finsternen Wolken. In solcher
Nacht erstachen sie einst Duncan, meinen König.
(Die Mörder kommen aus dem Gebüsch hervor)
Banco: Weh mir! Fliehe mein Sohn! Verräter! Mörder!

II. Akt, 3. Szene

Personen: Macbeth, Sicario

Was bisher geschah:

Macbeth hat einen Auftragsmörder engagiert, um Banco und seinen Sohn Fleanzio zu töten.

(Ein Mörder erscheint an der Tür)
Macbeth: *(nähert sich ihm)* Du hast Blut an deinen Händen!
Mörder: Banco's Blut ist's.
Macbeth: Du sahst ihn enden?
Mörder: Ja.
Macbeth: Und sein Sohn?
Mörder: Der entflo!
Macbeth: Himmel! Doch Banco!
Mörder: Banco ist tot!
(Macbeth gibt dem Mörder ein Zeichen, zu verschwinden)

III. Akt, 2. Szene

Auf der schottischen Heide

Personen: Macbeth, Erscheinung, Hexen (1 – 3), Könige (2 – 4)

Requisite: Schwert, Spiegel, Hexenkessel

Was bisher geschah:

Macbeth hat in einer ersten Prophezeiung der Hexen erfahren, dass er König von Schottland und Banco der Vater von Königen werden soll. Nachdem Macbeth tatsächlich König geworden ist, hat er Banco umbringen lassen, um seinen Platz auf dem Thron zu sichern. Er besucht die Hexen, um eine weitere Prophezeiung zu erhalten.

MACBETH Sag mir, Geist -

ERSCHEINUNG O Macbeth! Macbeth! Macbeth! Nimm dich vor Macduff in Acht!

MACBETH Du bestätigst meinen Verdacht! Nur ein Wort –

HEXEN Schweig und lausch' den dunklen Worten!

ERSCHEINUNG O Macbeth! Macbeth! Keiner, den ein Weib gebar, schadet dir!

MACBETH O Macduff, ich schenk dir das Leben! Nein! Du stirbst! Für meine königliche Brust ist dein Tod ein doppelter Panzer!

HEXEN Schweig und lausch'!

ERSCHEINUNG Sei ohne Furcht! Glorreich und unbesiegbar bist du, bis der Wald von Birnam sich erhebt und gegen dich anrückt!

MACBETH O glückliche Kunde! Durch Zauberkraft wurde noch nie ein Wald bewegt! Nun sagt mir: Werden meinen Thron Bancos Nachkommen einst besteigen?

HEXEN Frag nicht danach!

MACBETH Ich will es! Ich will es, oder mein Schwert wird euch treffen!

HEXEN Erscheint! Erscheint! Dann verschwindet wieder wie Nebel!

Acht Könige schreiten nacheinander vorüber, darauf erscheint Banco mit einem Spiegel in der Hand.

MACBETH *(zum ersten)* Geh, du Königsphantom, das mich an Banco erinnert! *(zum zweiten)* Fort, fürchterliches Bild! Und mehr noch steigen auf? *(zu den folgenden)* Ein dritter? Ein vierter? Ein fünfter? O Grauen! Dem letzten glänzt ein Spiegel in der Hand ... Es ist Banco, o grässlicher Anblick! Lachend zeigt er sie mir? *(zieht das Schwert und stürzt sich auf die Geister)* Stirb, verfluchtes Geschlecht! *(hält ein)* Ah, du hast kein Leben! O Grauen! *(zu den Hexen)* Werden sie leben?

HEXEN Sie werden leben.

MACBETH Ich bin verloren! *(fällt in Ohnmacht)*

IV. Akt, 2. Szene

Personen: Kammerfrau, Arzt, Lady Macbeth

Saal in Macbeths Schloss. Nacht.

Requisite: Kerzenleuchter

Was bisher geschah:

Lady Macbeth hat Macbeth dazu gebracht, sowohl König Duncan zu töten, als auch Banco und Macduffs Familie ermorden zu lassen.

(Langsam tritt Lady Macbeth auf mit einem Lichte in der Hand.)

Kammerfrau: Seht Ihr sie?

Arzt: Die Augen starren ins Weite!

Kammerfrau: Doch sieht sie niemanden.

Lady Macbeth: *(stellt den Leuchter nieder und reibt die Hände, als ob sie sie wasche)*

Arzt: Warum reibt sie die Hände?

Kammerfrau: Sie meint, sie wäscht sich!

Lady Macbeth: Dieser Fleck hier kommt immer wieder! Weg! Ich will es, verdammter Flecken! Eins - zwei - nun stoß ihn nieder! Hast du Angst? Dir fehlt der Mut! Für ein Weib möchte man dich halten!

Arzt: Hör ich recht?

Lady Macbeth: Macduff hatte ein Weib, er hatte Kinder! Sag wo sind sie? Oh meine Hände, werdet ihr niemals wieder rein?

Kammerfrau: Wie mir graust!

Lady Macbeth: Banco ist tot! Und aus dem Grabe steht kein Toter wieder auf!

Kammerfrau: Gott vergebe ihr!

Gespielte Erzählung

1. Akt *Wir befinden uns in Schottland im Jahre 1040*

- Auf einer weiten Ebene, die mit Heidekraut bewachsen ist, versammeln sich einige HEXEN (CD 1.2) und tanzen um den Hexenkessel.
- Sie wollen den Edelmann und Heerführer MACBETH treffen.
- Er hat im Krieg der Schotten und Engländer gegen die norwegischen Truppen großen Mut bewiesen und wurde dafür vom schottischen König DUNCAN befördert.
- MACBETH kommt mit BANCO, ebenfalls ein mutiger Edelmann aus Schottland.
- Die HEXEN prophezeien MACBETH, dass er König von Schottland wird.
- Gleichzeitig erklären sie BANCO, dass seine Kinder einst über Schottland herrschen werden.
- Beide wundern sich.
- MACBETH schickt BANCO fort mit einem Brief an seine Frau, LADY MACBETH.

Verwandlung: Festsaal, Tafel mit Stühlen

- LADY MCBETH erhält von BANCO den Brief ihres Mannes und liest ihn laut.
- Wenig später trifft MACBETH selbst ein und wird von seiner Frau freudig begrüßt.
- Das Ehepaar beschließt, dem Schicksal etwas nachzuhelfen und König DUNCAN umzubringen.
- Im Schloss versammeln sich König DUNCAN, MACDUFF, BANCO, MALCOM, der ARZT, die COMTESSA und andere Edelleute (CD 1.13 | ab 0:08).
- Sie feiern ein Festbankett zur Feier des Siegs über die Norweger und es geht hoch her.
- König Duncan bringt einen Toast aus, die Gäste applaudieren.

Verwandlung: Gemach in Macbeth's Schloss

- Nach dem Fest legt König DUNCAN sich schlafen.
- Zwei bewaffnete Wächter patrouillieren vor seiner Zimmertür.
- LADY MACBETH reicht den Wächtern einen Nachtrunk, der mit starkem Schlafmittel vermischt wurde.
- Die beiden schlafen ein und MACBETH nimmt ihnen die Dolche ab.
- MACBETH schleicht sich in DUNCANS Raum und ermordet ihn (CD 1.7 | 3:14 – 3:40).
- Sofort wird er von Reue geplagt und seine Frau muss den Rest der Tat ausführen:
- Sie nimmt die Dolche, legt sie den Wachen wieder in die Hände und beschmiert alles mit Blut.
- Dann verschwinden MACBETH und LADY MACBETH in ihren Gemächern.
- Am nächsten Morgen entdecken BANCO und MACDUFF die Tat.
- Sie rufen MACBETH und LADY MACBETH.
- MACBETH und LADY MACBETH lenken den Verdacht auf die Diener und MACBETH tötet sie sofort, damit sie nicht mehr reden können.

Verwandlung: Park des Schlosses von Macbeth

2. Akt *Park beim Schloss von Macbeth.*

- MACBETH geht nachdenklich durch den Park. Er hat Angst davor, dass BANCO's Sohn FLEANZIO, wie es prophezeit war, die Macht in Schottland erhalten könnte.
- Er ruft SICARIO zu sich und gibt ihm den Befehl, FLEANZIO und BANCO aus dem Weg zu räumen.
- Der Mörder versteckt sich im Park des Schlosses in einem Hinterhalt.
- FLEANZIO und BANCO gehen im Park spazieren und unterhalten sich.
- SICARIO, der Mörder ersticht BANCO aus dem Hinterhalt. BANCO stirbt, FLEANZIO aber kann entkommen.

Verwandlung: Festsaal, Tafel mit Stühlen

- Am gleichen Abend findet wieder ein Bankett bei MACBETH und LADY MACBETH statt, zu dem alle schottischen Edelleute von Rang und Namen geladen sind (CD 1.14).
- LADY MACBETH bringt einen Toast auf das Leben aus.

- Einer der Mörder tritt heimlich ein und berichtet MACBETH, was am Nachmittag passiert ist.
- Während der Feier erscheint MACBETH der Geist von BANCO. MACBETH als einziger kann ihn sehen und beginnt, mit ihm zu reden.
- Die anderen Gäste sind sehr verwundert.
- LADY MACBETH überspielt alles und erzählt von einer vorübergehenden Krankheit ihres Mannes.

Verwandlung: Auf der Heide

3. Akt

- MACBETH hat jetzt noch mehr Angst vor BANCO's Nachkommen.
- Er geht wieder auf die schottische Heide, um sich noch einmal etwas weissagen zu lassen. Die HEXEN erscheinen (CD 2.3 | ab 1:33).
- Die HEXEN warnen MACBETH vor MACDUFF und geben ihm folgende Rätsel auf:
- Keiner, den eine Frau geboren hat, wird Macbeth schaden können.
- Macbeth bleibt unbesiegbar, bis der Wald von Birnam seinem Schloss entgegenkommt.
- MACBETH ist beruhigt: Wie könnte ein Wald sich bewegen? Und da jeder von einer Frau geboren wird, kann ihm niemand schaden.
- Er geht erleichtert zurück ins Schloss.

(4. Akt – nur im Drama)

- Wegen der Warnung vor Macduff schickt Macbeth wieder seine Mörder aus.
- Diesmal ermorden sie die gesamte Familie und den Hofstaat von Macduff, ihn selbst treffen sie aber nicht an.

Verwandlung: Gemach der Lady Macbeth

4. Akt (in der Oper)

- LADY MACBETH wird von Gewissensbissen geplagt und reibt ihre Hände.
- Ihre KAMMERFRAU und ihr ARZT machen sich Sorgen und beobachten die Lady.
- Beide sehen wie die Lady in der Nacht unruhig hin und her läuft.
- Dabei verrät sie alles über die ausgeführten Morde.
- LADY MACBETH steigert sich in ihren Wahnsinn und stirbt.
- Die KAMMERFRAU und der ARZT benachrichtigen MALCOLM und MACDUFF über die Aussagen von LADY MACBETH.

Verwandlung: Vor Macbeth's Schloss [Achtung: Einteilung der Soldaten]

- MACDUFF und König Duncan's Sohn MALCOM haben ihre Truppen zusammengezogen, um gemeinsam gegen den verhassten Macbeth zu Felde zu ziehen.
- Ihre SOLDATEN tarnen sich mit den Zweigen des Waldes von Birnam und rücken gegen Macbeth's Schloss vor.
- MACBETH rückt mit seinen Truppen aus und nimmt den Kampf auf (CD 2.9 | 0:00 - 0:24).
- MACBETH und MACDUFF treffen sich auf dem Schlachtfeld.
- Während eines Gesprächs verrät MACDUFF, dass er vorzeitig aus dem Mutterleib heraus geschnitten wurde (Kaiserschnitt).
- Es kommt zu einem Zweikampf, in dem MACDUFF MACBETH tötet.

Brief an Lady Macbeth

Verehrte Lady Macbeth,

die Feinde sind besiegt! Dabei war mir die Ehre vergönnt, die Schurkereien der Norweger zu vereiteln und unser geliebtes Land von ihnen zu befreien. Dafür wurde ich von König Duncan geehrt und ausgezeichnet.

Ich muss allerdings noch etwas sehr seltsames berichten:

Gestern ging ich ein Stück mit Banco spazieren, da erschienen plötzlich drei von Aussehen und Gestalt her äußerst merkwürdige Gestalten. Sie sprachen mich mit dem Titel „zukünftiger König von Schottland“ an und behaupteten weiterhin, dass Banco einst Könige zeugen wird, obwohl er selbst kein solcher sei.

Als wir neugierig neuere Auskunft forderten, verstummten und verschwanden sie. Was dies wohl zu bedeuten hat?

Hingebungsvoll, Ihr ergebener Gatte

Macbeth